

18.

Die Kunst, so bittere Anklage sie sei, so tief ihre Klage um die Verderbnis der Schöpfung, so weit sie gehe in der Ironisierung der Wirklichkeit und sogar ihrer selbst, es liegt nicht in ihrer Art, „den Kampfplatz mit Hohngelächter zu verlassen“ [...] Sie ist dem Guten verbunden, und auf ihrem Grunde ist Güte, der Weisheit verwandt, noch näher der Liebe. Bringt sie gern die Menschen zum Lachen, so ist es kein Hohngelächter, das sie bringt, sondern eine Heiterkeit, in der Haß und Dummheit sich lösen, die befreit und vereinigt. Aus Einsamkeit immer aufs neue geboren, ist ihre Wirkung vereinigend. Sie ist die letzte, sich Illusionen zu machen über ihren Einfluß aufs Menschengeschick. Verächterin des Schlechten, hat sie nie den Sieg des Bösen aufzuhalten vermocht; auf Sinngebung bedacht, nie den blutigsten Unsinn verhindert. Sie ist keine Macht, sie ist nur ein Trost. Und doch ein Spiel tiefsten Ernstes, Paradigma allen Strebens nach Vollendung, ist sie der Menschheit zur Begleiterin gegeben von Anfang an, und diese wird von ihrer Unschuld nie ganz das schuldgetrübte Auge wenden können. [Thomas Mann: Der Künstler und die Gesellschaft. (1953)]

芸術がいかにきびしい告発であろうとも、創造の墮落についての芸術の嘆きがいかに深かろうとも、芸術が現実に、そればかりか自分自身にいかにもひどいイロニーを浴びせようとも、「嘲笑しながら戦場を去る」のは芸術のやり方ではない。[中略] 芸術は善に結びついており、根底において芸術とは、英知に近い善意、それより愛になお近い善意である。芸術は人々を笑わせることを好むが、芸術がもたらすのは嘲笑ではなくて朗らかな笑いである。この笑いの中で憎しみや愚かさは解けほぐれる。それはひとを解放すると同時に結合する。芸術は孤独の中からつねにあらたに生まれるものであるが、その作用は結合である。人間の運命に影響を与えることができるというような幻想を芸術はさらさら抱いていない。劣悪なものを軽蔑しながらも、芸術が悪の勝利を阻みえたためしはない。つねに意味賦与ということに心掛けながらも、芸術が世にも血なまぐさい無意味を阻止したためしはない。芸術は力ではない。慰めであるにすぎない。それにもかかわらずこよなく厳粛な遊びとして、完成へむかっての全ての努力の模範として、芸術は太初このかた人間に与えられた道づれである。そして人類は、罪に曇ったおのれの目を、芸術の清らかさから背けてしまうことは決してできないであろう。〔マン、トーマス「芸術家と社会」〕